

Sicherheit hat oberste Priorität



Hinweise zu Risiken und Gefahren durch das Betreiben von Braunkohletagebauen, Förder- und Bahnanlagen sowie Kohlekraftwerken

Ende Gelände geht davon aus, dass Vattenfall und seine Mitarbeiter den Wunsch haben, in einer friedlichen und gerechten Gesellschaft zu leben. Oberstes Ziel sollte es sein, dass alle ein gutes Leben führen können und niemand zu Schaden kommt oder unter unwürdigen Bedingungen leben muss. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass es auch in Ihrem Interesse liegt, die Natur zu bewahren, den Klimawandel zu begrenzen und eine sich selbst verstärkende globale Erwärmung zu verhindern.

Ohne jegliche Unterstellung möchten wir daher eindringlich **auf einige erhebliche Sicherheitsrisiken beim Betreiben von Braunkohletagebauen, Förder- und Bahnanlagen sowie Kohlekraftwerken hinweisen:**

Die Emission großer Mengen CO₂ durch die Verbrennung von Braunkohle sorgt für einen globalen Klimawandel, der alle Menschen, Tiere und Pflanzen auf der Erde extrem gefährdet! Braunkohleabbau zerstört lokale und globale Lebensräume!

Wenn wir nicht 80% der bekannten Reserven von fossilen Rohstoffen im Boden lassen, steuern wir auf eine **globale Erwärmung** zu, die das Leben auf dem Planeten, wie wir es kennen, unmöglich machen wird.

Zu erwarten ist zunächst die exponentielle Steigerung von **Extremwetterereignissen** wie Dürren, Wirbelstürmen und Fluten, aber auch die Überflutung aller an der Küste gelegenen Städte durch das Ansteigen des Meeresspiegels. Dies führt zum **Aussterben** der meisten Tier- und Pflanzenarten, inklusive der Spezies Homo Sapiens. Darüber hinaus werden insbesondere Menschen aus dem Globalen Süden aufgrund ihrer politischen und ökonomischen Lebensbedingungen nicht in der Lage sein, angemessen auf extreme Wetterereignisse zu reagieren. Zu **Sicherheit der eigenen Kinder und nachfolgender Generationen weltweit** ist daher das Betreiben der Lausitzer Tagebaue sofort einzustellen, um das soziale Gefüge durch die hohen CO₂-Emissionen nicht noch stärker zu beeinträchtigen.

Klimaveränderungen vollziehen sich zuweilen mit zeitlichen Verzögerungen und in Sprüngen. Scheinbare „Erwärmungspausen“ sind auf die Absorptionseffekte von ökologischen Senken wie den Ozeanen zurückzuführen und können jederzeit aufhören. Jedes Kreislaufsystem der Erde hat **Kipppunkte**, nach denen es nicht mehr in den ursprünglichen Zustand zurückkehren und stark zum Klimawandel beitragen kann. So nehmen Wälder normalerweise CO₂ auf, bei Dürren und Waldbränden wird dieses jedoch sehr

schnell wieder in die Atmosphäre abgegeben. Die Zeitspanne von der Emission bis zur messbaren Klimaveränderung beträgt etwa 50 Jahre.

Unter allen Klimaforscher*innen herrscht große Anspannung, weil klar ist, dass wir den Klimawandel nur annähernd kontrollieren können, wenn wir den Konsum von fossilen Rohstoffen innerhalb weniger Jahre drastisch reduzieren. Beim Betreiben von **Kohlekraftwerken** entsteht im Vergleich zu anderen Energiequellen das **meiste CO₂** pro erzeugter Kilowattstunde. **Braunkohle ist damit der Klimakiller Nr. 1, es besteht eine hochgradige Lebensgefahr!**

Die von der Abaggerung bedrohten Wälder, Felder und Dörfer dienen als Lebensraum, die Kohle als natürliche Senke von CO₂. Die Verstromung von Braunkohle ist in Brandenburg für etwa 63 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen verantwortlich. Die durch ihre Verbrennung verursachte **Feinstaubbelastung** kann lebensgefährliche Krankheiten verursachen. Aus Sicherheitsgründen muss die Braunkohle also im Boden bleiben!

Es bestehen zudem erhöhte Verockerungs- und Versauerungsgefahren sowie Erdrutschrisiken durch ehemalige Tagebaue. Die Ökosysteme in der Region und weltweit werden Jahrhunderte brauchen, um sich zu erholen.

Geplante Sicherheitsvorkehrungen sind leider ebenso risikoreich: Bei dem **CCS-Verfahren (Carbon Capture and Storage)** besteht die Gefahr, dass das in die Erde gepresste Gas wieder freigesetzt wird. Die Anlagen führen zu einem erheblich reduzierten Wirkungsgrad von Kraftwerken und damit in der Folge zu noch höheren CO₂- und Feinstaub-Emissionen. Auch das sogenannte „**Geoengineering**“ bietet keine wirklichen Lösungen und sollte nicht in Betracht gezogen werden, da dieses zu weiteren Zerstörungen und unerwünschten Nebenwirkungen führt und den Klimawandel nur kurzzeitig aufhält. Falls die Maßnahmen einmal unvorhergesehen nicht fortgesetzt werden können, würde sich die globale Erwärmung umso schneller vollziehen.

Die Fortführung des Kohleabbaus und die Weigerung einen **sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Strukturwandel** anzugehen, führen zu einer noch größeren Zerstörung von Lebensraum und zu noch höherer Arbeitslosigkeit.

Bitte beachten sie in diesem Zusammenhang auch die Entscheidung der Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen und der Bundesregierung, den Klimawandel möglichst auf 1,5°C zu begrenzen. Dies bedeutet laut einer Studie von Greenpeace, dass Deutschland bis 2025 die Verstromung von Braunkohle komplett einstellen muss.

Die Weigerung, **Verantwortung für das eigene Handeln** zu übernehmen und die Rechte anderer Menschen zu respektieren, führt zu einem Vertrauensverlust gegenüber Unternehmen und Regierungen. Dies kann zu vehementem und entschlossenem **Widerstand** führen, der die operativen Geschäfte im Extremfall zum Erliegen bringen kann. Bitte achten sie daher darauf, **ethisch vertretbare Entscheidungen** zu treffen und am notwendigen Wandel unserer Gesellschaft teilzunehmen.

Telefonnummer für Rücksprachen:
+49 157 70584656

ende-gelaende.org